

Mehrwertsteuer auf Strom

(Zum Leserbrief von Lydia Klinkenberg, GE. vom 11.10.2013)

Werte Frau Klinkenberg, Sie halten eine Senkung der Stromsteuer à la Vande Lanotte nicht für grundsätzlich schlecht, Sie haben aber bei Ihrer Meinungsfindung, nach meiner Überzeugung, wesentliche Aspekte der Problematik unberücksichtigt gelassen. 1. Ein sinkender Strompreis wird die Unternehmen und die Privatpersonen nicht so direkt und so effektiv dazu anregen, in Strom sparende Techniken zu investieren, wie es mit einem vorausschaubar und kontinuierlich ansteigenden Strompreis der Fall wäre. 2. Billigwaren (Wegwerfwaren) können nur dank niedrigem Strompreis gegen wertvolle, reparaturfähige Produkte konkurrieren: So führt billiger Strom zum Verlust vieler Arbeitsplätze - Automatisierung statt Handarbeit – und zur Verschwendung wertvoller natürlicher Ressourcen. 3. Der zügige Ausbau der erneuerbaren Stromgewinnung hat nur dann eine Chance in unserem Land, wenn der Strompreis kontinuierlich und angemessen ansteigt, denn Biomasse, Sonne, Wind- und Wasserkraft schicken, anders als die Öl- und Erdgas-Multis, keine Rohstoffrechnung. 4. Die Ihnen wichtige Entlastung der Unternehmen und der Privathaushalte könnte die Föderalregierung mit den höheren Mehrwertsteuereinnahmen auf Strom locker erreichen. Für Deutschland hat der Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (sfv.de) errechnet, dass mit einer Strompreiserhöhung um 11,7 Cent pro kWh sowohl die Soziallasten der KMU ganz gestrichen, als auch ein individuelles "Energie-Geld" von 100 € pro Monat ausgezahlt werden könnten. Für einen Haushalt mit 4 Personen wären das im Jahr 4.800 € an Energie-Geld-Einnahmen, gegenüber 585 € an höheren Strompreiskosten bei einem Verbrauch von 5000 kWh pro Jahr.

Und ein letzter Aspekt Frau Klinkenberg: Sie sind noch so jung, dass Sie am eigenen Leib die schwerwiegenden Folgen einer übermäßigen Weltklimaerwärmung spüren werden, wenn denn die Tausenden Klimaforscher Recht behalten sollten. Nicht auf deren Warnungen gehört und die Energieversorgung nicht zügig umgestellt zu haben, wäre dann ein Experiment, welches Sie und alle anderen Klimaskeptiker nur ein einziges Mal durchführen konnten.
Joseph Meyer, Klosterstrasse, St.Vith (j-meyer.be)